

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr ... über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr.-Felix-Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung

1911

[urn:nbn:de:bsz:31-349257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349257)

OZB

89,66

Mittelalter

2



OZB 89, 66. 1912

F. Füller
Buchbinderei
KARLSRUHE.

Beilage zu den „Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden“.

LXVI. Jahrgang. Nr. 7.

Karlsruhe

15. April 1912.

Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1911

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Felix Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppé-Stiftung.

1. Kasse der Ärztekammer.

In der Kammersitzung vom 1. Dezember 1910 wurde der Jahresbeitrag für 1911 wiederum auf 5 *M* festgesetzt. Die Beiträge von 1108 Ärzten à 5 *M* betragen 5 540 *M*. Die Beiträge von 59 Ärzten im Betrage von 295 *M* mussten in Abgang genommen werden, vorwiegend wegen Wegzuges aus Baden. Beitragsrückstände sind nicht vorhanden. Die Kosten für Kammersitzungen betragen 1 138 *M* 80 *S*, für die Vorstandssitzungen 375 *M*, für die Ehrengerichte 566 *M*, 15 *S* und für den Ehrengerichtshof 497 *M* 10 *S*. Der sachliche Aufwand für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof zusammen betrug 381 *M* 38 *S*. An den Gesamtkosten für Ehrengerichte wurden ersetzt 299 *M* 35 *S*. Der Gesamtaufwand für die ehrengerichtliche Tätigkeit belief sich somit auf 1 145 *M* 63 *S* gegen 991 *M* 84 *S* im Jahre 1910. Der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands wurde ein freiwilliger Beitrag von 30 *M* und dem Landesausschuss für Säuglingsfürsorge ein solcher von 50 *M* zugewendet.

Das Vermögen der Ärztekammer betrug am 31. Dezember 1911 12 451 *M* 49 *S* und hat sich gegen das Vorjahr um 2 155 *M* 98 *S* vermehrt.

Durch das Entgegenkommen des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern konnte die Listenführung wesentlich verbessert werden.

2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Für die Beiträge gelten dieselben Zahlen wie bei der Ärztekammer.

Die Zuwendungen von der Karlsruher Lebensversicherung betragen 183 *M* 09 *S* und die von der Oberrheinischen 392 *M* 65 *S*.

Vom Kreisverein Heidelberg wurden der Unterstützungskasse 94 *M* 03 *S* und vom Kreisverein Mannheim 95 *M* 34 *S* zugewiesen.

Von Herrn Professor Dr. Gerhardt-Basel wurden an Kollegenhonorar 100 *M* und von Herrn Medizinalrat Dr. Vetter in Waldkirch 40 *M* zugewiesen und ausserdem von demselben ein Legat von 3 000 *M*. Ein ungenannter Wohltäter überwies 100 *M*.

Für alle diese Zuwendungen sprechen wir den Gebern unseren besten Dank aus und empfehlen die obengenannten Versicherungsgesellschaften wiederholt den Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

Vom Ehrengericht Freiburg wurden 50 *M* und vom Ehrengericht Karlsruhe 500 *M* Geldstrafe überwiesen, desgleichen von der Volksbank Oberkirch 9 *M* 80 *S* und 29 *M* 75 *S* Konventionalstrafen im Auftrag der Kassenärzte beziehungsweise des Ärzteverbandes daselbst.

In Abgang kam ein Vorschuss an einen Kollegen mit 500 *M* aus dem Jahre 1904.

An Unterstützungen erhielten ein Kollege 600 *M* und ein zweiter 1 000 *M*, 19 Witwen und 1 Waise zusammen 6 500 *M*. Im ganzen wurden demnach an Unterstützungen 8 100 *M* ausbezahlt.

Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1911 196 688 *M* 41 *S* und hat sich im Berichtsjahre um 8 270 *M* 97 *S* vermehrt.

3. Felix-Picot-Stiftung.

Die Felix Picot-Gabe im Betrage von 200 M erhielt eine Arztwitwe.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 31. Dezember 1911 17 429 M 45 S , die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr 352 M 94 S .

4. Dr. K. Tschepe-Stiftung.

Das Erträgnis dieser Stiftung betrug pro 1911 852 M 72 S und wurde nach Abzug der Verwaltungskosten von 68 M 35 S mit 784 M 37 S , den testamentarischen Be-

stimmungen des Stifters entsprechend, an dessen langjährige Pflegerin ausgezahlt.

Das Vermögen betrug 25 000 M wie im Vorjahr.

Dass wir auch im verflossenen Berichtsjahre, trotz der nicht unwesentlichen Zunahme der Unterstützungsgesuche, in der Lage waren, alle zu berücksichtigen und zwar die meisten mit dem satzungsgemäss erlaubten Höchstbetrage erfüllt uns mit besonderer Freude. Der günstige Stand der Unterstützungskasse berechtigt zu der Annahme, dass ohne Beitragserhöhung auch grössere Anforderungen, die wohl nicht ausbleiben werden, befriedigt werden können.

Der Vorsitzende:

Dr. Bongartz.

Der Rechner:

Dr. Werner.

IV. Grundstockseinnahmen.

7. Aktivkapitalien	27 060	2 060	25 000	—	—	—
8. Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—
Summe IV.	27 060	2 060	25 000	—	—	—
Summe aller Einnahmen	27 913 32	2 912 72	25 000 60	—	—	—

Ausgaben.

I. Von früheren Jahren.

9. Rückstände	—	—	—	—	—	—
Summe I.	—	—	—	—	—	—

II. Vom laufenden Jahr.

10. Allgemeiner Verwaltungsaufwand	55 55	55 55	—	—	—	—
11. Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	2 20	2 20	—	—	—	—
12. Besondere Zuwendungen	784 37	784 37	—	—	—	—
Summe II.	842 12	842 12	—	—	—	—

III. Uneigentliche Ausgaben.

13. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	60	60	—	—	—	—
14. Angleichungsposten	—	—	—	—	60	—
Summe III.	60	60	—	—	60	—

IV. Grundstocksausgaben.

15. Angelegte Kapitalien	2 060	2 060	—	—	—	—
16. Sonstige Grundstocksausgaben	10	10	—	—	—	—
Summe IV.	2 070	2 070	—	—	—	—
Summe aller Ausgaben	2 912 72	2 912 72	—	—	—	—

Summe des Vermögens . . . 25 000 Mk 60 S

B. Schulden — " — "

Reinvermögen	auf 31. Dezember 1911	25 000 Mk 60 S
Dasselbe betrug	" 31. " 1910	25 000 " 40 "

Es hat sich sonach vermehrt um	— Mk 20 S
--	-----------

Heidelberg, den 15. Januar 1912.

Der Rechner:
Dr. W. Werner.

I. Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechnungs- §§	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	46	24	46	24	—	—						
2.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							46	24	46	24	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Kapitalzinse	436	46	436	46	—	—						
4.	Mitgliederbeiträge	5	835	5	835	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	359	80	359	80	—	—						
	Summe II.							6	631	6	631	26	26
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	6	380	6	380	65	65	—	—				
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							6	380	6	380	65	65
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Heimbezahlte Kapitalien	27	398	—	—	15	001	42	12	396	58	—	—
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe IV.							27	398	—	—	15	001
	Summe aller Einnahmen							40	456	15	28	059	57
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Verwaltungsaufwand												
	a. Tagegelder und Reisekosten	1	558	40	1	558	40	—	—				
	b. Sachlicher Aufwand	1	089	70	1	089	70	—	—				
12.	Für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof												
	a. Tagegelder und Reisekosten	1	063	25	1	063	25	—	—				
	b. Sonstige Kosten	381	38	381	38	—	—	—	—				
13.	Abgang und Nachlass	295	—	295	—	—	—	—	—				
14.	Sonstige Ausgaben	105	25	105	25	—	—	—	—				
	Summe II.							4	492	98	4	492	98
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
15.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	6	380	65	6	380	65	—	—				
16.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Summe III.							6	380	65	6	380	65
	IV. Grundstocksausgaben.												
17.	Angelegte Kapitalien	17	173	23	17	173	23	—	—				
18.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Summe IV.							17	173	23	17	173	23
	Summe aller Ausgaben							28	046	86	28	046	86

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	28059	fl.	57	ℳ
„ Ausgaben	28046	„	86	„
Somit Kassenvorrat	12	fl.	71	ℳ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1911.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	12396	fl.	58	ℳ
2. Einnahmerückstände	—	„	—	„
3. Wert der Fahrnisse laut Inventarverzeichnis	42	„	20	„
4. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	12	„	71	„
Summe des Vermögens	12451	fl.	49	ℳ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1911	12451	fl.	49	ℳ
Dasselbe betrug auf 31. Dezember 1910	10295	„	51	„
Somit Vermehrung im Jahre 1911	2155	fl.	98	ℳ

Heidelberg, den 15. Januar 1912.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

II. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Ärzte.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken						Beträge der Abteilungen					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	315	35	315	35	—	—						
2.	Rückstände	502	65	502	65	—	—						
	Summe I.							818	—	818	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	6 975	85	6 975	85	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	6 664	55	6 664	55	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	765	11	765	11	—	—						
	Summe II.							14 405	51	14 405	51	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	1 157	25	1 157	25	—	—						
7.	Ausgleichsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							1 157	25	1 157	25	—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	21 157	65	15 000	46	19 657	59						
9.	Schenkungen und Vermächtnisse	3 000	—	3 000	—	—	—						
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen	15	20	15	20	—	—						
	Summe IV.							21 459	125	18 015	66	19 657	59
	Summe aller Einnahmen							23 097	201	34 396	42	19 657	59
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
11.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
12.	Abgang und Nachlass	800	—	800	—	—	—						
13.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	218	74	218	74	—	—						
14.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—						
15.	Allgemeine Beiträge an Anstalten und dergl.	—	—	—	—	—	—						
16.	Für Unterstützungen	8 100	—	8 100	—	—	—						
17.	Sonstige Ausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							9 118	74	9 118	74	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
18.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	1 157	25	1 157	25	—	—						
19.	Ausgleichsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							1 157	25	1 157	25	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
20.	Angelegte Kapitalien	23 976	61	23 976	61	—	—						
21.	Sonstige Grundstocksausgaben	31	—	31	—	—	—						
	Summe IV.							24 007	61	24 007	61	—	—
	Summe aller Ausgaben							34 283	60	34 283	60	—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	34 396	fl.	42	ſ)
„ Ausgaben	34 283	„	60	„
Somit Kassenvorrat	112	fl.	82	ſ)

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1911.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	196 575	fl.	59	ſ)
2. Einnahmerückstände	—	„	—	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	112	„	82	„
Summe des Vermögens	196 688	fl.	41	ſ)

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1911	196 688	fl.	41	ſ)
Dasselbe betrug „ 31. „ 1910	188 417	„	44	„
Somit Vermehrung im Jahre 1911	8 270	fl.	97	ſ)

Heidelberg, den 18. Januar 1911.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	2 912	„ 72	„
„ Ausgaben	2 912	„ 72	„
Somit Kassenvortrag	—	„ —	„

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1911.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	25 000	„ —	„
2. Rückstände an Einnahmen	—	„ 60	„
3. Kassenvortrag nach dem Rechenschaftsabschluss	—	„ —	„

III. Felix Picot-Stiftung.

Rech- nungs- §	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	—	90	—	90	—	—						
2.	Rückstände	—	1 65	—	1 65	—	—						
	Summe I.							2 55		2 55		—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	607 79	—	607 79	—	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	—	—	—	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe II.							607 79		607 79		—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—		—		—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	17 423 40	—	—	—	17 423 40	—						
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							17 423 40		—		17 423 40	
	Summe aller Einnahmen							18 033 74		610 34		17 423 40	
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							—		—		—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	54 35	—	54 35	—	—	—						
12.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	50	—	50	—	—						
13.	Für Unterstützungen	200	—	200	—	—	—						
	Summe II.							254 85		254 85		—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
14.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	—	—	—	—	—	—						
15.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							—		—		—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
16.	Angelegte Kapitalien	349 44	—	349 44	—	—	—						
17.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							349 44		349 44		—	—
	Summe aller Ausgaben							604 29		604 29		—	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	610	fl.	34	fl.
„ Ausgaben „ „ „	604	„	29	„
Somit Kassenvorrat	6	fl.	05	fl.

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1911.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	17 423	fl.	40	fl.
2. Rückstände an Einnahmen	—	„	—	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	6	„	05	„
Summe des Vermögens	17 429	fl.	45	fl.

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1911	17 429	fl.	45	fl.
Dasselbe betrug „ 31. „ 1910	17 076	„	51	„
Somit Vermehrung im Jahre 1911	352	fl.	94	fl.

Heidelberg, den 15. Januar 1912.

Der Rechner:

Dr. W. Werner.

37 08848 5 031



